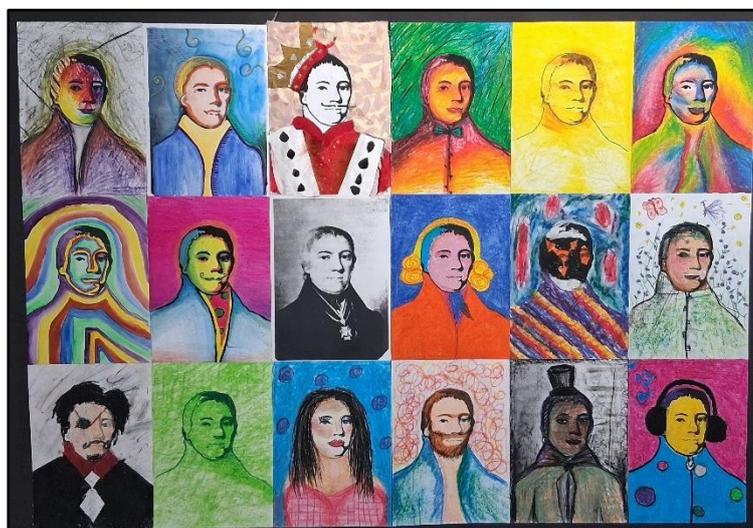


Liebe Eltern, liebe (ehemalige) Kolleginnen und Kollegen,
 liebe Freunde und Förderer unserer Schule,

200 Jahre – was für ein stolzes Alter! Nicht vielen Schulen ist es vergönnt, einen solch großartigen runden Geburtstag zu feiern. Und wir hier in Echingen haben es 2025 gleich doppelt getan: Das Gymnasium feierte 200jähriges Jubiläum, und das Kolleg St. Josef – oder besser gesagt: das Konvikt – oder noch besser, wie man in Echingen liebevoll sagt: der Kasten – feierte

200jähriges Jubiläum. Und so geht mein Blick im diesjährigen Weihnachtsbrief zuallererst zurück auf die Festtage im Juli, die sicher ein, wenn nicht *der* Höhepunkt im abgelaufenen Jahr waren. An zwei tollen, intensiven Projekttagen haben sich die Lehrkräfte mit ihren Schülerinnen und Schülern mit dem Thema „Schule gestern, heute und morgen“ beschäftigt. Es gab beispielsweise eine Zeitreise durch 200 Jahre Sportunterricht, einen Tanz durch die Jahrhunderte; beim Upcycling und im Projekt „Verstrickt und zugehäkelt – Omas Pflichtfach neu interpretiert“ konnten die JVGLer ihr handwerkliches Geschick unter Beweis stellen. In einem Kunstprojekt wurde in fast schon Warholscher Manier diese eindrucksvolle Collage erstellt, die sich dem Namenspatron unserer Schule Johann Vanotti auf kreative Weise genähert hat.

All die bunten Projektideen mündeten in ein großes Schulfest, bei dem sich das JVG als lebendiger und vielfältiger Ort des Lernens präsentierte. Zahlreiche Stände, gestaltet von Eltern und den Projektgruppen, sowie Essensstände machten bei bestem Wetter den Schulhof zu einem Ort, an dem sich unsere große Schulgemeinschaft traf. Abgerundet wurde das Schuljubiläum mit dem offiziellen Festakt in der Lindenhalle, bei dem Vertreter des Kultusministeriums, des Regierungspräsidiums und des Schulträgers Glückwünsche überbrachten. Festredner Prof.



Dr. Ulrich Trautwein vom Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung der Uni Tübingen lenkte auf humorvolle und zugleich tiefgründige Weise den Blick nach vorne und betonte die Innovationskraft der Schulart Gymnasium. Und so kann ich am Ende dieses Jahres gar nicht kräftig genug DANKE sagen an alle, die in irgendeiner Weise an diesem gelungenen Schuljubiläum im Sommer 2025 mitgewirkt haben!

Aktuell sind es genau diese innovativen Aspekte der gymnasialen Bildung, die uns als Schule beschäftigen: Denn wir sind angekommen im neuen (!) G9 und stehen vor der Herausforderung, diese groß angelegte Bildungsreform bestmöglich nicht nur umzusetzen, sondern auch zu gestalten. Neben dem zentralen Anliegen des Kultusministeriums, die Bildungsinhalte auf neun Schuljahre zu dehnen, rücken auch Aspekte wie Lernbegleitung, Demokratiebildung, Stärkung der Berufsorientierung und der Medienkompetenz in den Vordergrund. Auch erhoffen wir uns von dieser Reform mehr Gestaltungsspielräume in Hinblick auf außerunterrichtliche Angebote wie Arbeitsgemeinschaften, Förder- und Differenzierungsmöglichkeiten und Ähnliches. Schule ist und bleibt also im Wandel begriffen. Die Schülerinnen und Schüler, die in diesem Schuljahr die Klasse 6 besuchen, werden 2032 der erste Jahrgang sein, die nach neun Jahren ihr Abitur machen – exakt 20 Jahre, nachdem der Doppeljahrgang aus G9 und dem damals neuen G8 das Abitur ablegte.

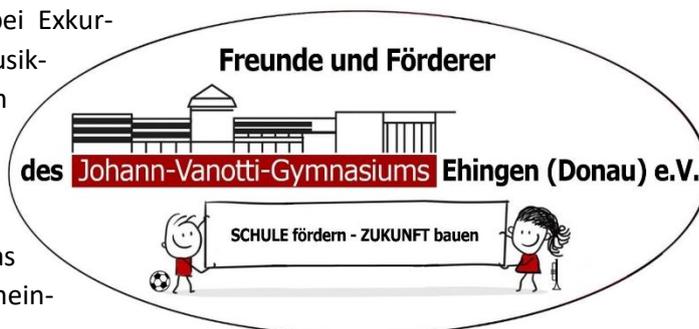
Nicht erst seit dem neuen G9, sondern schon sehr viel länger ist ein wesentlicher Baustein unserer pädagogischen Arbeit die Unterstützung, die unsere Beratungslehrerin Frau Gaßmann, unsere Schulsozialarbeiterin Frau Scherer, das Team der Streitschlichter unter der Anleitung von Frau Nowak und Frau Wagner, die Inklusionsbeauftragte und Ansprechpartnerin für chronisch kranke Kinder Frau Schön sowie der Schulsanitätsdienst unter der Leitung von Frau Hicks bieten. Die letzten Jahre haben zunehmend gezeigt, wie wichtig es ist, dass wir ein

breit aufgestelltes Netzwerk an Unterstützungs- und Beratungssystemen am JVG haben, um sozial-emotionalen und psychischen Belastungen der Schülerinnen und Schüler zu begegnen.

2025 wurde natürlich nicht nur gefeiert, sondern wir haben auch im ganz alltäglichen Geschäft Schule und Unterricht gestaltet. Dazu braucht es viele helfende und unterstützende Hände und Köpfe. All denen, die auf unterschiedliche Weise dazu beigetragen haben, dass wir auch im abgelaufenen Jahr 2025 Tag für Tag den Kindern und Jugendlichen in Ehingen und Umgebung Schulleben ermöglichen konnten, möchte ich meinen herzlichen Dank aussprechen. Allen voran den motivierten und engagierten Kolleginnen und Kollegen, die täglich hervorragenden Einsatz im Unterricht und darüber hinaus zum Wohle unserer Schülerinnen und Schüler bringen. Und ohne die Sekretärinnen Frau Rechtsteiner und Frau Lock sowie die Hausmeister Herr Kuhn und Herr Oßwald wäre ein geordneter Schulbetrieb gar nicht denkbar. Auch dem IT-Team, das mit viel Umsicht, Expertise und Engagement die Digitalisierung des Unterrichts und des Schullebens organisiert (Herr Blankenhorn, Herr Ruppenthal, Herr Sturn, Herr Dürre und Frau Grosser), gilt ein großes Dankeschön!

Auch den vielen Unterstützern an unserer Seite gilt mein Dank: Der Schulträger, der Gemeinderat, die Verantwortlichen in der Stadtverwaltung – sie alle tragen großen Anteil daran, dass wir am JVG erfolgreich arbeiten, indem sie uns mit den nötigen finanziellen Mitteln ausstatten sowie mit Rat und Tat zur Seite stehen. Der gleiche Dank richtet sich an die Bildungspartner des JVG: die Firmen Zwick Roell, Elektro Halder, Tries und RSU, das Deutsche Rote Kreuz Ulm, das Finanzamt Ehingen und die Förderschule Munderkingen. Wir wissen es sehr zu schätzen, dass unsere Jugendlichen durch dieses breite Spektrum an Kooperationen Einblicke in die Berufswelt gewinnen.

Neben dem täglichen Unterricht prägten auch in diesem Jahr wieder Schullandheime, Studienfahrten, Konzerte, Musik-, Sport- und andere Exkursionen, Schulhausübernachtungen, Sozial- und Berufspraktika das Schulleben. Ich selbst durfte beispielsweise erstmals eine Schülergruppe auf einer weiten Reise nach China zu unserer Partnerschule in Nanjing begleiten. Solche Erlebnisse prägen die Schulzeit und bleiben in nachhaltiger Erinnerung – nicht nur bei den Schülerinnen und Schülern. Bei alledem erfährt die Arbeit unseres Fördervereins verstärkt Geltung – durch die Unterstützung von Familien bei Exkursionen sowie durch Anschaffungen für Sport- und Musikgruppen und andere AGs. Pünktlich zum Schuljubiläum hat unser Förderverein sein altes Logo entstaubt und einen Schülerwettbewerb ausgelobt, bei dem dieses neue Logo entstanden ist. Mein Dank gilt dem gesamten Vorstand unter der Leitung von Frau Baur für das Engagement, das immer die Belange der Schulgemeinschaft im Blick hat.



Der Schuljahreswechsel im Sommer hat nur wenige Veränderungen im Kollegium mit sich gebracht. Nach langjähriger Tätigkeit an unserer Schule ist Herr Wenger in Ruhestand gegangen. Ich danke ihm sehr für sein Wirken am JVG und wünsche ihm das Allerbeste für den neuen Lebensabschnitt. Verstärkt wurde das Kollegium durch Frau Rech und Frau Schmucker, die neu an der Schule sind. Auch Frau Leberz konnte nach ihrem Referendariat fest angestellt werden. In der Summe ist damit die Unterrichtsversorgung gut sichergestellt, wenngleich es einzelne Fächer gibt, in denen Engpässe bestehen.

Und schließlich bin ich für die engagierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schulleitung und Elternbeirat – mit der neuen Vorsitzenden Frau Ulmer an der Spitze – dankbar. Denn ich bin fest davon überzeugt, dass wir nur gemeinsam – Elternschaft, Schulleitung, Kollegium – die Schule so gestalten können, dass die Kinder und Jugendlichen hier lernen und zu verantwortlichen Persönlichkeiten heranwachsen. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine schöne und friedvolle Advents- und Weihnachtszeit und dann ein gesundes, gutes und mit Zuversicht gefülltes Jahr 2026. Es grüßt Sie herzlich

Tobias Sahn

Tobias Sahn, Schulleiter